RUHRGEBIETSGESCHICHTE

Wo die Natur kein Ackerland hergibt, finden sich im 18. Jahrhundert auf dem Landstrich zwischen Ruhr und Lippe karge Heidelandschaften, Wälder und Sumpfniederungen. Die Gegend ist dünn besiedelt mit vereinzelt stehenden Bauernhöfen, Herrenhäusern und kleinen Kirchdörfern.

Lediglich im Süden längs des Hellwegs gibt es Städte von wenigen Tausend Einwohnern. Erst mit dem intensiveren Abbau ab 1850 bekommen die großen Kohlevorkommen ein wirtschaftliches Gewicht und die Industrialisierung nimmt volle Fahrt auf. Der Ballungsraum, der Anfang des 20. Jahrhunderts daraufhin entsteht, ist das Ruhrgebiet, so wie wir es heute verstehen. Es wird zur größten Montanregion Europas und wichtiger Wirtschaftsfaktor. 1956 wird in 140 Schachtanlagen mit 125 Millionen Tonnen Kohle die höchste Nachkriegsförderung erreicht. Fast eine Million Menschen arbeiten in den Hütten- und Stahlwerken. Die gigantischen Unternehmen der Kohle- und Stahlindustrie beherrschen den Raum und das Leben. Sie bringen neben wirtschaftlicher Prosperität auch das Image des schmutzig-grauen „Kohlenpotts" mit sich.

ERLEBNISRAUM RUHRORT

Macher & Malocher- das Leben in Ruhrort mit und auf dem Wasser

Erzählzeitraum: 1850-1957

Ruhrort hat eine günstige Lage: Hier fließt die Ruhr in den Rhein. Über das Wasser werden seit jeher Güter ausgetauscht, der Handel verbindet die Menschen und sorgt für Arbeit.

Sind es zunächst meist Holz und Getreide, so spielen Erz und Kohle eine immer wichtigere Rolle. Nachdem Anfang des 19. Jahrhunderts die Ruhr kanalisiert ist, liegt die Stadt an einem zentralen Knotenpunkt der Ruhrkohlenschifffahrt. Die Anbindung an das Schienennetz und zunächst das Eisenbahn-Trajekt (beides um 1850) sowie ab 1907 die Rheinbrücke heben den Güterverkehr auf ein neues Niveau.

Der ehemals kleine Schifferort wächst dadurch rasant: Leben dort im Jahr 1850 noch rund 3700 Einwohner, so sind es zur Jahrhundertwende bereits über 12.000. Hafenarbeiter und Matrosen prägen das Stadtbild und sorgen für ein Flair, das mit St. Pauli vergleichbar ist. Die Unternehmer-Familie Haniel ist nicht nur der bedeutendste Arbeitgeber der Stadt, sondern engagiert sich auch sozial.

Im Verbund mit Duisburg entsteht hier der wichtigste Umschlagplatz der Region, weshalb die Stadt im Zweiten Weltkrieg schwer bombardiert wird. Nach ihrem Wiederaufbau, dem Niedergang der Schwerindustrie und dem damit einhergehenden Wandel ist Ruhrort/Duisburg heute der größte Binnenhafen Europas.

DIE PROTAGONIST*INNEN

„Dat Sankt Pauli vom Westen – dat is' hier bei uns in Ruhrort. Is' ja auch logisch: Wer lange auffem Schiff is', will sich, wenna an Land is', gern 'n bissken amüsieren. Bis' ja sons' nur mit deine drei, vier Mann da in die Kajüte. Deshalb: Nachem Anlegen ersma' die Altstadt unsicher machen und die Heuer verprassen."

– Jakub Swonke (Station 5)

WILMA SWONKE
geb. 1891
Krankenschwester

GERTRUD KÜPPERS
geb. 1902
Vorzimmerdame

BAS DE JONG
geb. 1912
Binnenschiffer

JAKUB SWONKE
geb. 1870
Hafenarbeiter

DER AUDIOGUIDE PERSPEKTIVWECHSEL

Erleben Sie Ruhrgebietsgeschichte mit der App „Perspektivwechsel“: Wählen Sie Ihren Erlebnisraum aus und hören Sie entlang der Route an ausgewählten Orten die persönliche Geschichte aus dem Arbeits- und Alltagsleben unserer fiktiven Protagonist*innen. Jeder Erlebnisraum konzentriert sich auf ein bestimmtes Zeitfenster der Ruhrgebietsgeschichte, so dass Sie hier mehr von den Sorgen und Hoffnungen, Problemen und Besonderheiten erfahren.

„Perspektivwechsel“ können Sie kostenfrei bei Google Play und im App Store laden. Um das Angebot unabhängig von der Netzwerkverbindung nutzen zu können und um das Datenvolumen unterwegs so gering wie möglich zu halten, können Sie sich die Daten pro Erlebnisraum herunterladen. Wenn Sie den Offlinemodus nutzen möchten, müssen Sie unter den App-Einstellungen die Offlinenutzung jeweils für die „Inhalte“ und „Karte“ aktivieren.

Jetzt den Audioguide herunterladen!

GET IT ON Google play

Available on the App Store

English Version available at www.industriekultur.guide

Begleiten Sie im Erlebnisraum Ruhrort eine Krankenschwester, einen Hafenarbeiter, eine Vorzimmerdame sowie einen Binnenschiffer und hören Sie sich ihre Geschichten aus dem Alltag um 1957 an.

Perspektivwechsel – Ruhrgebietsgeschichte erleben ist ein Produkt des Regionalverband Ruhr (RVR), Referat Industriekultur.

IMPRESSUM:

Regionalverband Ruhr
Route Industriekultur
Kronprinzenstraße 35
D-45128 Essen

routeindustriekultur@rvr.ruhr
www.route-industriekultur.ruhr

Weitere Informationen zu dem Projekt bekommen Sie im Internet unter **www.industriekultur.guide**

route·industriekultur·

perspektiv**wechsel**

Ruhrgebietsgeschichte erleben

route·industriekultur·

Macher & Malocher – das Leben in Ruhrort mit und auf dem Wasser

route·industriekultur·

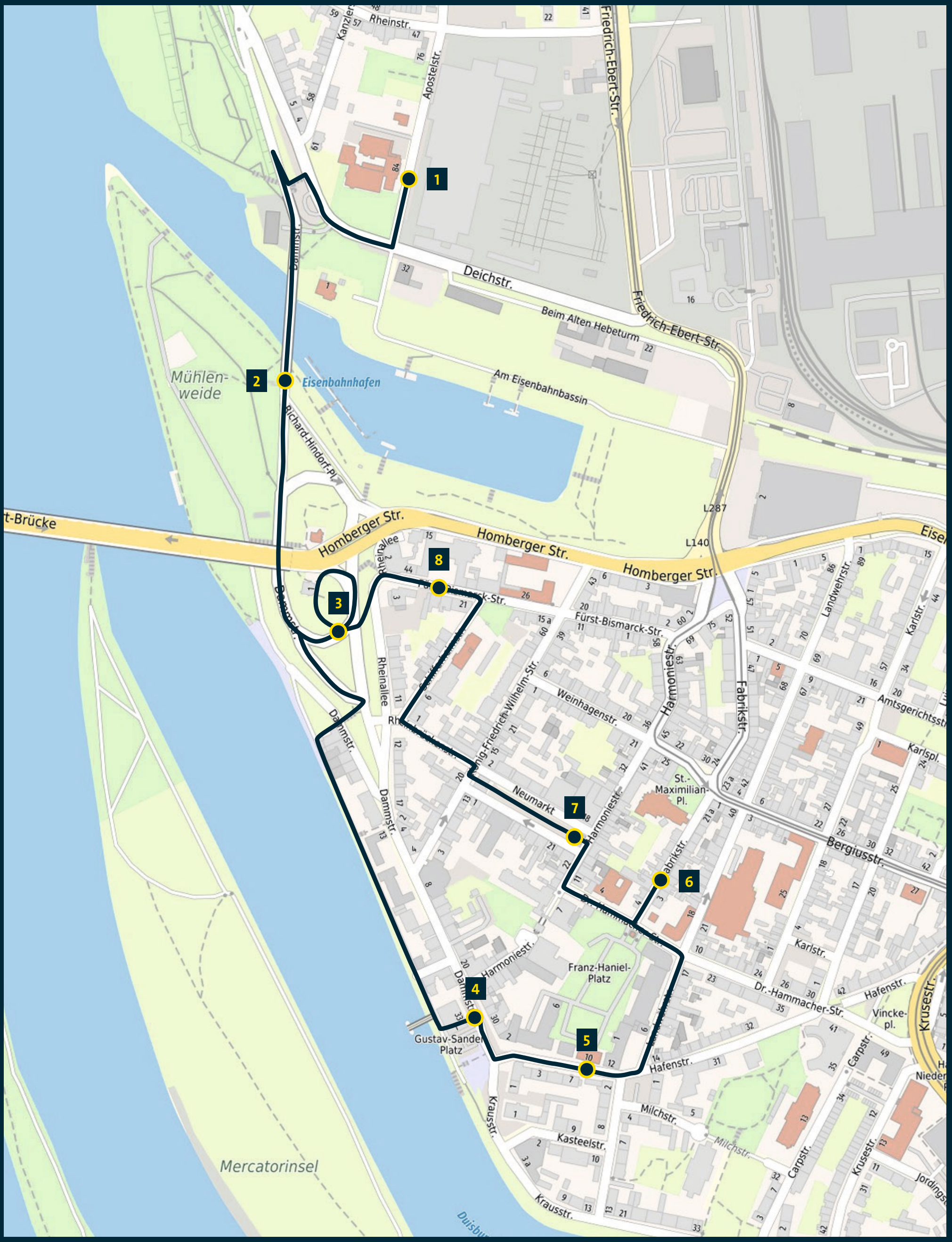
REGIONALVERBAND RUHR

METROPOLE RUHR TOURISMUS

ROUTE RUHRORT

Erzählzeitpunkt: 1957
Erzählzeitraum: 1850-1957

Route:
ca. 3,5 Kilometer



1 **Museum der Deutschen Binnenschifffahrt**
Badeanstalt mit Fluss-Blick

2 **Ehemaliger Eisenbahnhafen**
Leben und Arbeiten am Wasser

3 **Friedrich-Ebert-Brücke**
Bauwerk in prominenter Lage

4 **Schifferbörse**
Das "Juwel von Ruhrort"

5 **Haniel-Museum**
Stammhaus der bekannten Unternehmerfamilie

6 **Fabrikstraße**
Kneipen- und Rotlicht-Meile

7 **Neumarkt**
Stände, Läden und ein Bunker

8 **Schifferkinderheim**
Ein Zuhause an Land

Die GPS Daten der Stationen können zur besseren Orientierung vor Ort in der APP heruntergeladen werden.